

Raster der Textanalyse

Das folgende Raster der Textanalyse wurde für das Modul „Textkompetenz“ des Lehramtsumasters Deutsch an der Freien Universität entwickelt. Er versteht sich vor dem Anforderungshintergrund, auf routinierte Weise zu haltbaren Textanalysen zu gelangen. Es handelt sich um eine Auseinandersetzung mit dem erfolgreichen Modell von Angelika Corbineau-Hoffmann: Die Analyse literarischer Texte. Tübingen u.a. 2002, S. 1-15. Unterschieden werden einerseits Schritte der Textanalyse, die nacheinander gegangen werden können, meist in der angegebenen Reihenfolge, andererseits begleitende Konstanten, die bei jedem Schritt der Textanalyse überprüft werden können.

Schritte der Textanalyse

- Existenz von Fassungen und Versionen feststellen, Abweichungen überprüfen, die passende Fassung oder Version auswählen
- kurze Kontext-Analyse (z.B. Stellung in einer Erzähl- oder Gedichtsammlung; bei Zeitschriftenpublikation Charakter der Zeitschrift)
- Thema des Texts bestimmen: über Bedeutungsebenen („Isotopien“), Themaworte, Wortfeld-Analysen, Identifizierung von „Momenten darstellerischer Fülle“ (Greenblatt); die Themenbestimmung erfolgt:
- im Wechselspiel mit der Analyse des näheren Kontexts: soziologischen und philosophischen Positionen, Selbstzeugnissen des Autors/der Autorin, textuellen Repräsentationen der Lebenswelt als Existenzverstehen, als Reaktion auf die „Sphäre der Praxis“ (Greenblatt)
- Aussagen über das Thema bestimmen: auf Vollständigkeit und Lücken, auf homogene und heterogene Bedeutungsebenen (z.B. Bedeutungsbrüche, Doppeldeutigkeiten)
- Text als Sinnsystem erfassen: Ort und Art der Verknüpfungen, einschließlich Formanalyse
- Text als ästhetisches Ereignis jenseits der Sinnproduktion: Nutzen der Unverständlichkeit (Fr. Schlegel), Text als Form; Stilhöhe, Stilmittel
- Text als Zeitverlauf beschreiben: Verlauf und Quelle der Textdynamik
- Text als Kommunikationsakt beschreiben: mit Sender, Empfänger, Art und Zahl der Stimmen, Funktionen wie bewegen, überzeugen etc.

- Intertextualität überprüfen: Text als Echo anderer Texte beschreiben, Resonanz des Texts in anderen Texten, Parallelstellen-Technik (→ Szondi)
- Intermedialität überprüfen: intermediale Referenz, intermediale Umsetzung, intermediale Kombination; kontaktgebende Systeme von Literatur: Gemälde, Musik, Film etc.

Begleitende Konstanten der Textanalyse

- „Exzerptpäckchen“ (Greenblatt) schnüren und wieder auspacken
- Objektsprache und Metasprache auseinanderhalten
- Syntagma und Paradigma unterscheiden
- Leitdifferenzen und unterscheidende Operationen suchen: Konjunktionen, Disjunktionen
- Denotationen und Konnotationen suchen (Konnotationen laufen über den → Kontext)
- Wissen in Erkenntnis verwandeln und Erkenntnis in Wissen (→ Szondi)
- einen allgemeinen Poesie-Begriff im Auge behalten (→ A.W. Schlegel)
- Beziehung auf Gattungen herstellen (→ A.W. Schlegel)

Erläuterungen dazu finden Sie bei:

Angelika Corbineau-Hoffmann: Die Analyse literarischer Texte. Tübingen u.a. 2002, S. 1-15.

Stephen Greenblatt: Erich Auerbach und der ‚New Historicism‘. In: Ders.: Was ist Literaturgeschichte? Frankfurt/M. 2000, S. 73-100.

August Wilhelm Schlegel: Poesie. In: Ders.: Über Literatur, Kunst und Geist des Zeitalters. Hg. v. Franz Finke. Stuttgart 1994, S. 95-105.

Friedrich Schlegel: Über die Unverständlichkeit. In: Kritische Friedrich-Schlegel-Ausgabe. Hg. v. Ernst Behler. Paderborn 1958ff., Bd. 2, S. 362-372.

Peter Szondi: Über philologische Erkenntnis. In: Ders.: Schriften I. Frankfurt/M. 1978, S. 263-286.